

Sommer einen nassen bis nasskalten Witterungscharakter erhalten werde. Uns dünkt das eine ausreichende Gerechtigkeit und gewissermaßen eine Notwendigkeit. Keller weist auf das Jahr 1822 hin, wo die Witterungsverhältnisse eine Analogie mit 1904 hatten. Der Juni 1823 brachte dann einen plötzlichen Wettersturz, ein vierstägiges Regentwetter und dann einen wasserreichen und fruchtbaren Sommer. Nach der Witterung des vorgefertigen Quatember wäre aber nach alter Beobachtung ein trockener und ziemlich kühler Sommer zu erwarten. Wer wird recht behalten?

— Gestern nachmittag wurden in öffentlicher Sitzung durch Herrn Landgerichtspräsidenten Dr. Müller u. a. folgende Herren als Hauptgeschworene für die im Juni beginnende vierte diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Königl. Schwurgerichts ausgelost; priv. Kaufmann Johannes Arthur Alexander Köber in Blasewitz, Werkdirektor und Hofrat Friedrich Wilhelm Küttner in Burgl, Bezirksarzt Dr. Rudolf Gartenstein in Dresden, Rentner Julius Robert Schreiterer in Niederlößnitz, priv. Apotheker Karl Richard Ulbricht in Blasewitz, Fabrikbesitzer August Schupp in Dresden, Königl. Sächsischer Bibliothekar Karl Hubert in Dresden, Gutbesitzer und Rentner Johann Ernst Franz in Dresden-Räcknitz, Major z. D. Volkmar v. Anderten in Dresden, Rentner Karl Friedrich Angermann in Dresden, Gutbesitzer Alfred Fehrmann in Niederwartha, Rentier Walter Emil Otto Arnold in Dresden, Privatgelehrter Dr. phil. Franz Theodor Wolf in Dresden, Drogist und Fabrikant Adolf Thranenreich Weber in Radebeul, Geh. Hofrat Prof. Dr. Fritz Schulze in Dresden, priv. Brauereidirektor Franz Albert Wolf in Dresden, Rentner Friedrich Hermann Bernide in Blasewitz, Major a. D. Karl August Hermann Branig in Blasewitz, Major z. D. Hermann Willnow in Oberlößnitz, Fabrikbesitzer und Konsul Fritz Stalling in Dresden, Fabrikbesitzer Karl Heinrich Eduard Trüböl in Postkappel, Kaufmann Richard Jährig in Dresden-Plauen, Mittergutsbesitzer Walter Kürsten in Siegau bei Radeberg und Baurat Prof. Ernst Martin Herrmann in Dresden.

— Die „Dresdner Rundschau“ ist von dem Oberbürgermeister zu Rixdorf bei Berlin im Verein mit dem dortigen Stadtverordnetenvorsteher und dem Tiefbauamt bei der hiesigen Staatsanwaltschaft verklagt worden, weil sie einen Beschluß der Rixdorfer Stadtverwaltung mit gepfefferten Worten verlesen hatte.

— Die Feuerwehr wurde gestern Abend zu einem Waldbrand in der Nähe des Traghauer Hochreservoirs alarmiert, wo etwa 1000 Quadratmeter 15-20-jähriger Kiefernbestand in Brand geraten war. In Gemeinschaft mit Waldarbeitern und zwei freiwilligen Feuerwehren der Lößnitz gelang es nach längerer Arbeit die Gefahr zu unterdrücken. — Ein zweiter Alarm führte in vergangener Nacht kurz nach 1 Uhr einen Löschzug nach Freibergs Straße 101, wo in einem Kohlenlagerraum verunreinigt durch Selbstentzündung von Bricketts Feuer entstanden war. Mit Anwendung von zwei Schlauchleitungen wurde der Brand bald gelöscht.

— Durchgehende Pferde. Auf der Kleinen Plauenschen Gasse gingen gestern nachmittag zwei dem Dresdner Fuhrwesen gehörige Pferde durch und rannten in die Schaufenster des Am See 33 wohnhaften Hütlermeisters Blume. Eins der Pferde erlitt solche Verletzungen, daß es im Wagen nach der Tierärztlichen Hochschule übergeführt und getötet werden mußte.

— Die Aeronautin Miß Polly, die während der Pfingstfeiertage vom hiesigen Zoologischen Garten aus im Luftballon aufstieg, hat soeben in Wiesbaden insofern Malheur gehabt, als die sie begleitende Maschinistenfrau Dörr beim Landen des Ballons, der in Waldbäumen hängen blieb, ein Bein brach und durch eine schwere Verletzung am Arme fast dem Verbluten nahe war.

— Aus dem Polizeibericht. Auf der Henricistraße überfuhr am Montage ein Radfahrer ein achtjähriges Mädchen, wobei es einen Unterschenkelbruch erlitt. Der Radfahrer soll schuldlos sein. — Vorgefahrener versuchte ein nervenkranker 22 Jahre alter Buchhalter sich durch Erhängen zu töten. Da ihm dies nicht gelang, brachte er sich in der Absicht, die Pulsader zu durchschneiden, am

linken Unterarm nicht unerhebliche Schnittwunden bei. Als er sah, daß er auch damit das sich gesteckte Ziel nicht erreichte, bat er seine Wirtin um die Vermittelung seiner Unterbringung in eine Anstalt, worauf er dem Siechenhanse zugeführt wurde.

○ Aus der Lößnitz, 16. Juni. Herr Gemeindevorstand Werner in Radebeul als Kommissar ladet bezüglich der Bestrebungen um Einführung des 8-Uhr-Ladenschlusses die beteiligten Geschäftsinhaber zu einer Zusammenkunft am Mittwoch den 21. d. M., nachmittags zwischen 1/2 3 bis 1/2 7 Uhr, nach dem Rathaus, Zimmer Nr. 15, in Radebeul, ein.

○ Radebeul, 16. Juni. In der am gestrigen Abend unter dem Vorsitz des Herrn Gemeindevorstand Werner abgehaltenen und von 18 Mitgliefern besuchten öffentlichen Gemeinderatssitzung begrüßte der Herr Vorsitzende zunächst den erstmalig als Gemeindevorsteher anwesenden Herrn Stod und den als Ersatzmann ins Kollegium eingetretenen Herrn Grahl, dabei wünschend, daß ihr Wirken dem Wohle der Gemeinde gewidmet sein möchte. Alsdann kam ein Dankschreiben des ausgeschiedenen Herrn Gemeindevorsteher Bähr für die ihm in letzter Sitzung dargebrachten Ehrungen zur Verlesung, und weiter genehmigte man eine Anzahl Hausentwässerungsprojekte, ein Baugesuch und gemäß dem Vorschlage des Bauausschusses einige Straßenbau-Ausbesserungen usw. Zustimmung der Entscheidung fanden weiter die Anträge des Herrn Gutbesitzer Klotzsche, der Frau verchel. Langer und des Herrn Haake bezüglich der Uebernahme der anteiligen Straßenbaukosten für die Talstraße und der Schienenbaubeiträge auf Landes-kulturrente, die Vergebung der Obhut der Gemeinde zukünftig im Reifestbietungsstermine sowie die widerrufswise Verpachtung von 6 Straßen-Obstbäumen an den Straßenmeister und ferner der Verkauf von etwa 24 Quadratmeter Land zum Preise von 8 M. von Herrn Berthold und Frau Begold zum Zwecke der bauplanmäßigen Verbreiterung der Dresdner Straße gemäß dem einstimmigen Beschlusse des Bauausschusses. Die Vergebung der Kohlenlieferung für die nächste Heizperiode wurde von der Tagesordnung abgesetzt, ebenso auch die Angelegenheit bezüglich des Impfarztes. In der Bebauungsplan-Angelegenheit der Flur Serfowitz lagen die von Herrn Geometer Clemm bisher innegehabten, nun aber ausgefolgten Pläne vor; über den Sachstand selbst berichtete in ausführlicher Weise der Herr Vorsitzende, der dann auch weiterhin die Beschlüsse des Verwaltungsausschusses und Bauausschusses zur Kenntnis gab, die dahin gehen, Herrn Clemm den endgültigen Auftrag zu erteilen, falls er bereit ist, ihn für den Preis von 1000 M. auszuführen. Man stimmte dem Vorschlage der vereinigten Ausschüsse zu. Da sich eine Ergänzung einiger Ausschüsse notwendig machte, wählte man vorschlagsgemäß Herrn Grahl in den Abschätzungs- und Herrn Stod in den Elektrizitäts-Ausschuß; in letzteren ferner noch als Stellvertreter Herrn Häböld. Das Gesuch des Herrn Kaufmann Bruno Vogel hier selbst um Erweiterung seiner Konzession zum Verkauf von Viktor in verpackten Flaschen wurde, nachdem Herr Sanitätsrat Dr. Hesse warm dafür eingetreten war, einstimmig zur Befürwortung empfohlen. Damit war die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung erledigt und folgte noch eine geheime Beratung.

□ Bühlau, 16. Juni. Höhenluft und Waldesluft, so lautet die Signatur des Ortes, wo ich meine Sommerfrische aufgeschlagen habe und ich glaube kaum, daß man anderswo noch angenehmer und ungenierter wohnen könnte, als hier. Morgens und vormittags ist der Wald mein liebster Aufenthalt; da unternehme ich Spaziergänge nach Ullersdorf, Heidemühle, Ullersdorfer Mühle, Hofewiese, König-Albert-Park, Fischhaus, Saloppe und wie die schönen Endziele alle heißen und komme bei diesen Promenaden kaum aus dem lästigen Halbschatten des Nadelholzes heraus. Ich kann kaum beschreiben, wie wohl die Bewegung und die reine Luft meinem Körper tut. Ist es nachmittags sehr heiß und sonnig, so suche ich mir ein Plätzchen, wo mir die Sonnenstrahlen außer dem Kopf, den ganzen Körper durchwärmen und will ich sie direkt auf meine rheumatischen Füße einwirken lassen, so finde ich im Walde schöne einsame, sanftige Stellen genug, wo

mich kein Mensch stört und wo ich niemanden geniere. Meine Erfolge haben mich bereits zu einem warmen Anhänger der Naturheilmethode gemacht. Gar mancher konnte sich hier in dieser schönen Gegend durch Diät, Uebungen, Sonnenbäder usw. auf rationellste Weise von Jahre alten Uebeln befreien. Ist es weniger sonnig oder bin ich gerade nicht geneigt, meine Kur auszuüben, so ladet hier eine Umgebung zu nahen Ausflügen ein, wie sie in solcher Mannigfaltigkeit und Abwechslung kaum wieder vorkommt. Ich lerne alle Tage mehr erkennen, daß Bühlau der Mittelpunkt im Kranze der Höhenghöhen bei Dresden ist. Welch nahegelegene prächtige Aussichtspunkte erreicht man im Handumdrehen! Ich will davon nur den Boulienhof, den Burgberg, das Schwebelager, restaurant, die „Schöne Aussicht“, Richters Gasthof in Rochwitz, den Sönnsdorfer Friedrich-August-Turm, den Wachberg und den Staffelsberg nennen und man wird zugeben, daß alle diese Punkte, die ohne Benutzung der Schweb- oder Drahtseilbahn von der Altstadtseite ziemlich schwer zu erreichen sind, von hier aus nur Promenaden bedeuten. — Mit einem Worte, ich bin hier in eine paradiesische Gegend geraten und werde mich noch manchen Nachmittag aufs abwechslungsreichste ergehen lassen. Nicht nur die Wald- und Höhenluft sind Bühlau's Schätze, sondern besonders auch seine herrliche Lage inmitten landschaftlicher Schönheiten und auch das trägt viel zur Gesundung von Körper und Gemüt bei. Wer es nötig hat, prüfe diese Worte, er wird Bühlau zeitig genug schätzen lernen. (Eingekandt.)

△ Bühlau, 16. Juni. Gestern nachmittag gegen 1/2 6 Uhr kamen auf der hiesigen Ullersdorfer Straße zwei einem Waghäuser Fuhrwerksbesitzer gehörige Pferde mit einer Droschke im vollen Trabe an und wurden auf der Gschwihner Straße von Einwohnern aufgehalten. Wie die Ermittlungen ergeben haben, sind die Insassen des Geschlirrs am Gasthof zu Ullersdorf ausgestiegen und die Kinder derselben haben sich ab und zu in die Droschke gesetzt. Plötzlich gingen die Pferde durch. Die Kinder sind jedoch auf der Straße von Ullersdorf nach Bühlau abgesprungen, wobei ein Kind im Gesicht stark verletzt wurde. Die Pferde hatten sich Hautabrisse zugezogen, welche von dem zufällig im hiesigen Ort anwesenden Tierarzt Herrn Lohr aus Schönfeld verbunden wurden.

+ Danneberg, 16. Juni. Das 1 1/2-jährige Söhnchen des Gärtnerbesizers Hugl ist gestern vormittag in ein Wasserfaß gefallen und darin ertrunken.

⊕ Gosebaude, 16. Juni. Die Verwaltung des Elektrizitätswerkes „Eltal“ erläßt in vorliegender Nummer eine die veränderte Einziehung der Stromkosten, Motoren- und Zählermieten betreffende Bekanntmachung, die auch hiermit besonderer Beachtung empfohlen sei.

△ Dobritz, 16. Juni. Bei der am Mittwoch hier stattgefundenen Pferdevormusterung wurden von 28 gestellungsplichtigen Pferden 21 als kriegsbrauchbar befunden.

× Gienberg-Woritzburg, 16. Juni. Am Sonntag den 18. Juni feiert der Radeberger Zweigmiffionsverein in Woritzburg sein diesjähriges Miffionsfest. Der Festgottesdienst in der neuen, sehenswerten Kirche beginnt um 3 Uhr. Die Nachversammlung soll um 5 Uhr bei günstigem Wetter im Tiergarten, am Ufer des idyllisch gelegenen Schloßteiches, bei ungünstigem Wetter in Saale des „Kur-bades“ abgehalten werden.

□ Klotzsche, 16. Juni. Der Besitzer des bekannten Ausflugsortes „Schänkhübel“, der Gastwirt Ernst Emil Klotzberg, hatte sich gestern wegen Betrugs vor dem Dresdner Landgericht zu verantworten. Er war angeklagt, im Mai 1903 den Privatassessor Nösch in Dresden durch Anschaffung einer Schornsteinhypothek in Höhe von 35 000 M. am Vermögen geschädigt zu haben. Das Gericht sah jedoch den Beweis nicht erbracht und sprach den Angeklagten kostenlos frei.

3 Klotzsche-Königswald, 16. Juni. Auszug aus dem Protokoll über die Sitzung des Gemeinderats vom 8. Juni 1905. Herr Gemeindevorstand Müller eröffnete 1/2 9 Uhr die Sitzung und gibt zunächst die in letzter Zeit eingetretenen Besitzveränderungen bekannt. In einigen Armensachen wird Bericht erstattet und den Vorschlägen

**Kunst und Wissenschaft. Literatur.**

† Im Residenztheater findet morgen Sonnabend Abend die Erstaufführung des Schauspiel „Der Gemeine“ von Felix Salten statt. Am Sonntag nachmittag wird bei ermäßigten Preisen F. A. Beyerleins Drama „Zapfenstreich“ gegeben. Abends 7 1/2 Uhr wird der übermüdete Schwank „Luftige Ehemänner“ wiederholt.

† Herr Robert Büffel, zur Zeit Mitglied der vereinigten Stadttheater in Leipzig, ist vom September d. J. an das Königl. Hoftheater in Dresden engagiert.

† Des Münchner Hoftheaterintendanten v. Possart Rücktritt ist in erster Linie auf die gänzlich verwaorlosten Finanzen der Hofbühne zurückzuführen, ferner auf Verwaorlung des Schauspielers während der letzten fünf Jahre, weiter auf seine übermäßige künstlerische Tätigkeit als Schauspieler und Rezitator in- und außerhalb Münchens, und endlich auf seine persönlichen Differenzen mit Generalmusikdirektor Motz. Als sein Nachfolger werden vorläufig genannt Freiherr v. Speidel und Graf Roy. Bei der Wahl eines Nachfolgers kommt es hauptsächlich darauf an, daß der Betreffende eine möglichst geringe Honorierung seiner Stellung beansprucht; dagegen soll auch die Stellung als Hofcharge vergeben werden.

† Eine neue Operette. „Zur indischen Witwe“ ist der Titel einer neuen dreiaktigen Operette von Oskar Strauß. Das Werk geht als eine der ersten Novitäten der nächsten Spielzeit im Zentral-Theater in Berlin in Szene.

† In Breslau ist der berühmte Chirurg Professor v. Mikulicz-Radecki gestorben.

† Zur Bewegung der schweizerischen Gletscher. Durch die im Jahre 1904 veranfaßte Beobachtung der Gletscherbewegung in der Schweiz ist wieder ein allgemeiner Rückgang der Gletscher konstatiert worden. Am

meisten abgenommen haben der Jansleuron-Gletscher am Sanetsch (um 132 m), der Corbassiere-Gletscher (um 38 m), der Zigiornuovo-Gletscher (21 m), der Aletsch (20 m), der Dtemma (19 m), der Löttschen (10 m). Zugunommen hat nur der Gasenried-Gletscher, und zwar um 6 m. Seit 1900 hat der große Aletsch um 80 m abgenommen, der von Zigiornuovo um 214 m, der Durand-Gletscher um 78 m, der Jansleuron um 176 m, der Löttschen um 26 m. Der Durand-Gletscher ist in derselben Zeit um 10 m gesunken.

† Die Luftschiffahrt und die Sonnenfinsternis. Oberst Don Pedro Vives y Vitch, der Kommandeur der Luftschifferabteilung im spanischen Heer, hat Vorlesungen gehalten, um die am 8. August stattfindende vollständige Sonnenfinsternis vom Luftballon aus zu beobachten. Der Schauloz der Veranstaltungen wird die Stadt Burgos sein. Es wird hauptsächlich darauf ankommen, die von Dr. Clayton aufgestellte Behauptung zu prüfen, daß eine vollständige Sonnenfinsternis die gleichen Wirkungen hervorbringt, als ob ein Sonnenuntergang und ein Sonnenaufgang unmittelbar aufeinander folgten. Die dabei zu beobachtenden Erscheinungen beziehen sich besonders auf die Änderung der Temperatur und der anderen Witterungselemente. Der spanische Oberst hat erhebliche Mittel zur Ausführung seines Plans zusammengebracht und wird 11 Pilotballons zur Bestimmung der Windrichtung, einen Festballon bis etwa 700 Meter und außerdem noch drei Freiballons aufsteigen lassen. Von den drei Freibahnen soll die erste um Mittag, wenige Minuten vor der vollständigen Verfinsternung mit drei Beobachtern stattfinden, die zweite 5 Minuten später mit zwei Beobachtern. Diese beiden Ballons sind so eingerichtet, daß man auf einen Aufstieg bis zu 5000 Meter Höhe rechnen kann. Die Luftschiffer haben den Auftrag, mög-

lich gründliche Beobachtungen über die Sonnenkorona, die Protuberanzen usw. anzustellen, aber um keinen Preis ihre Hauptaufgabe, die Verfolgung der Witterungsercheinungen während der Finsternis, zu vernachlässigen. Auch die französische Gesellschaft für Luftschiffahrt wird einen Ballon nach Burgos schicken und mittels eines Heliometers Messungen der Wärmestrahlung der Sonne während der ganzen Dauer der Finsternis von der ersten bis zur letzten Verührung des Mondschattens vornehmen lassen.

† Das Gewicht der Erde. Ein Kubikmeter Erde wiegt etwa 5 1/2 mal soviel wie ein Kubikmeter Wasser. Ein Kubikmeter Erde würde demnach 6 412 325 000 Tonnen wiegen. Der Rauminhalt der Erde beläuft sich auf 1 039 520 000 000 Kubikmeter. Somit würde die Erde ohne das umhüllende Luftmeer ein Gewicht von 6666 1/4 Trillionen Tonnen besitzen. Wird das Gewicht der Atmosphäre hinzugefügt, so erhöht sich das Gewicht unseres Planeten noch um 5 819 600 000 000 Tonnen. Für den, der eine Freude an großen Zahlen hat, können wir auch noch den Betrag des Gesamtgewichts niederschreiben, zumal er nur aus 22 Ziffern besteht, nämlich 6 666 255 819 600 000 000 000. Angefichts dieser Zahl kann man sich nicht mehr darüber wundern, daß der alte Atlas einen etwas krummen Rücken gehabt haben soll. Die Rechnung hat übrigens einen erheblichen Mangel daran, daß der Begriff eines Kubikmeter Erde ein sehr verschiedener ist, je nachdem man einen Block Sandstein oder Granit oder Basalt nimmt. Außerdem weiß man, daß die Masse der Erde nach dem Innern zu immer schwerer wird. Die Grundlagen für die Berechnung des Erdgewichts sind aber dadurch gegeben, daß man das spezifische Gewicht der Erdbugel kennt, also angeben kann, wieviel mal mehr die wirkliche Kugel wiegt, als eine Wasserbugel von gleicher Größe wiegen würde.